

Projekt: Vielfalt Indien in Erlangen

07/2025



1 Inhalt

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Inhalt | 2 |
| 2 | Einleitung | 3 |
| 3 | Projektverlauf | 6 |
| 3.1 | Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften | 6 |
| 3.2 | Konzeptentwicklung | 6 |
| 3.3 | Öffentlichkeitsarbeit | 7 |
| 3.4 | Veranstaltungsprogramm | 8 |
| 4 | Ergebnisse und Erfolge | 10 |
| 4.1 | Hohes zivilgesellschaftliches Engagement | 10 |
| 4.2 | Soziale und kulturelle Integration | 10 |
| 4.3 | Ergebnisse der Befragung der beteiligten Akteur*innen zum Abschluss des | 11 |
| 4.4 | Politische Integration | 11 |
| 5 | Probleme und Herausforderungen und wie sie gelöst wurden | 12 |
| 6 | Fazit und Empfehlungen | 13 |
| 6.1 | Lessons learned zur Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen | 13 |
| 6.2 | Interkulturalität und Integration | 14 |
| 6.3 | Bedarfe und Themen für die Zukunft | 15 |
| 6.4 | Feedback | 15 |
| 6.5 | Nachhaltigkeit des Projekts | 16 |
| 6.6 | Fazit | 16 |
| 7 | Anhang | 18 |
| 8 | Impressum | 19 |

2 Einleitung

Schon heute fehlen in vielen Regionen und Branchen gut ausgebildete Fachkräfte – für mehr Klimaschutz, für die Gestaltung des digitalen und des demografischen Wandels. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren verstärkt fortsetzen.

Bereits 2021 hat das Institut der deutschen Wirtschaft e.V. festgestellt: *„Gleichzeitig zeigt die Erfahrung, dass mit Blick auf die Fachkräftesicherung nicht jede Form der Zuwanderung gleich erfolgreich ist. Einen besonders großen Beitrag leisten hier Personen aus Indien. Im März 2021 arbeiteten 57,6 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland in Spezialisten- oder Expertentätigkeiten, die typischerweise ein Hochschulstudium oder einen Fortbildungsabschluss, wie den Meister, voraussetzen. Hingegen betrug der entsprechende Anteil bei allen Ausländern nur 16,5 Prozent und bei den Inländern 28,3 Prozent. Besonders stark vertreten waren sie bei den von Fachkräftepässen besonders betroffenen Expertentätigkeiten im MINT-Bereich, wo ihr Anteil mit 1,3 Prozent rund siebenmal so hoch lag wie bei der Gesamtbeschäftigung.“¹*

Laut aktuellem Fachkräftemonitoring sind 2026 etwa 240.000 Arbeitsplätze mehr zu besetzen, als Arbeitskräfte verfügbar sein werden. Für viele Betriebe ist die Suche nach Fachkräften schon heute eine existenzielle Frage.

Aus diesem Grund hat die Bundesregierung im Rahmen ihrer Fachkräftestrategie ein modernes Einwanderungsrecht geschaffen, um qualifizierte Einwanderung zu unterstützen: Verwaltungsverfahren und die Anerkennung von Berufsabschlüssen werden vereinfacht. Aber auch der unkomplizierte Mit- und Nachzug von Familien und deren Integration in Gesellschaft, Ausbildung und Arbeitsmarkt gehören dazu.

Die zunehmend wichtige Rolle Indiens zeigt nicht zuletzt die Strategische Partnerschaft Deutschland – Indien 2024² sowie die Fachkräftestrategie Indien der Bundesregierung im Oktober 2024: „Die Anwerbung von qualifizierten Arbeitskräften aus Indien hat sich bereits in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt.

So hat sich die Zahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Inderinnen und Inder in Deutschland seit 2020 verdoppelt. Ihr oft hohes Qualifikationsniveau spiegelt sich in vergleichsweise hohen Gehältern wider.

¹ Institut der deutschen Wirtschaft e.V., 2021

² <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/asien/fokus-auf-indien/2680202>

Mit der Fachkräftestrategie Indien soll diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben und ausgebaut werden. Dazu zählen beispielsweise die Vereinfachung und Digitalisierung von Visa-Anträgen für Fachkräfte, der Ausbau von Deutschlern-Angeboten über die Goethe-Institute in Indien und das noch stärkere Engagement der Bundesagentur für Arbeit, etwa durch die Präsenz auf Branchennessen in Indien. Zudem sollen indische Studierende, die bereits in Deutschland leben und lernen, künftig durch die Bundesagentur für Arbeit aktiv bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt werden.“³

Zuwanderung aus Indien bundesweit:

- 2024: 275.000 indische Staatsangehörige in Deutschland = 2 % der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte
- Davon sind rund 143.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Beschäftigungsfelder: IT und Softwareentwicklung, Ingenieurwesen und Technik, Forschung und Wissenschaft, Gesundheitswesen, Finanzen, Gastgewerbe
- 50.000 indische Studierende sind an deutschen Hochschulen eingeschrieben

Situation in Erlangen:

Die vereinfachten Zugangswege für Hochqualifizierte, aber auch dass Deutschland in Indien als weltoffen und zugewanderungsfreundlich wahrgenommen wird, hat auch in Erlangen zu einer starken Zuwanderung geführt:

2011: 568 Personen

2016: 1.100 Personen

2021: 2.500 Personen

2024: 4.170 Personen

Bei den Zugewanderten handelt es sich überwiegend um Studierende (aktuell rund 2.000 Personen) und Fachkräfte aus dem MINT-Bereich, viele mit Familien. Erlangen ist damit eine von wenigen Großstädten in Deutschland mit einer großen und kontinuierlich wachsenden indischen Community.

³ <https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/2024/kabinett-beschliesst-fachkraeftestrategie-indien.html>

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat die Koordinationsstelle Integration im Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Stadt Erlangen bereits seit 2019 in Zusammenarbeit mit der vhs, weiteren städtischen Dienststellen und der indischen Vertreterin im Ausländer- und Integrationsbeirat mehrere Infoveranstaltungen für die indische Community organisiert und die vielfältigen Integrationsangebote sowie Beratungs- und Fördermöglichkeiten in Erlangen vorgestellt, die Wege in soziokulturelle Einrichtungen aufgezeigt, wie auch aufgrund der Energiemangellage im Herbst 2022 eine Infoveranstaltung zum Thema „Energiesparen und Heizen“ mit dem Umweltamt durchgeführt. Im Oktober 2022 hat die SPD-Fraktion folgenden Antrag zum Arbeitsprogramm gestellt:

*„Die indische Community stellt in Erlangen mittlerweile eine der größten Gruppen unter den Erlanger*innen mit Einwanderungsgeschichte. Die Mitglieder der Community bereichern unsere Stadt mit vielzähligen Veranstaltungen. Um die Vielfalt des Herkunftslands Indien, seiner Geschichte und Gesellschaft sowie die unterschiedlichen Aspekte seiner Kultur und Religionen sichtbarer und besser zugänglich zu machen und Begegnung und Austausch zu fördern, stellen wir folgenden Antrag:*

Das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt entwickelt ein Konzept für eine Veranstaltungsreihe zur Vielfalt Indiens für das Jahr 2024 und benennt für den Haushalt 2024 die dafür notwendigen Ressourcen. Dabei sollen der Ausländer- und Integrationsbeirat, die Organisationen, die die indische Community vertreten, und weitere städtische Ämter, insbesondere Volkshochschule und Stadtbibliothek, einbezogen werden.“

Mit diesem Auftrag des Stadtrats wurde das Projekt im Jahr 2023 gestartet.

3 Projektverlauf

3.1 Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften

Durch die der Veranstaltungen, die seit 2019 stattgefunden haben und der Kontaktpflege, konnte die Koordinationsstelle Integration bis zum Start des Projektes alle wichtigen Partner*innen identifizieren und sehr schnell ein wachsendes Netzwerk mit unterschiedlichen Gruppen und Akteur*innen der indischen Community aufbauen.

3.2 Konzeptentwicklung

Im Jahr 2023 wurden verschiedene Arbeitsgruppen sowie zwei große Workshops mit mittlerweile über 60 Akteur*innen der indischen Community und verschiedenen beteiligten Dienststellen der Stadt Erlangen konzipiert und durchgeführt, die zweisprachig - deutsch und englisch - stattfanden.

In einem ersten Schritt wurden die Dienststellen einen Input zum Subkontinent Indien – Geschichte, Bevölkerung, ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt, Sprachen, Staatsform, etc., um danach gemeinsam die Ziele und den Titel des Programms zu erarbeiten:

- Ziele:
 - Vielfalt Indiens sichtbar machen: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, Sprachen, Religionen
 - Beteiligung und Partizipation der indischen Community ermöglichen
 - Förderung von interkultureller Begegnung und Austausch
 - Zugänge zu städtischen Einrichtungen ermöglichen
- Titel: „Vielfalt Indiens in Erlangen 2024“

In den folgenden Workshops wurden von den Akteur*innen der indischen Community mit den Vertreter*innen der städtischen Dienststellen vielfältige Vorschläge für Veranstaltungen und Aktivitäten für das Jahr 2024 erarbeitet und durch die Teilnehmer*innen priorisiert.

Daraus hat das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/ Koordinationsstelle Integration gemeinsam mit den beteiligten Dienststellen, den vielfältigen Gruppen der indischen Community und Vertreter*innen des Ausländer- und Integrationsbeirats das Konzept für ein Programm zur „Vielfalt Indiens in Erlangen 2024“ erarbeitet und die für den HH 2024 notwendigen finanziellen Ressourcen erhoben.

Der Stadtrat hat das Konzept im September 2023 beschlossen und bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2024 das Budget der Kulturförderung für das Programm „Vielfalt Indiens“ in Höhe von 50.000 € erhöht und damit den Vereinen und Gruppen der indischen Community ermöglicht, große und kleine Veranstaltungen zu realisieren. Parallel dazu haben auch verschiedene Dienststellen das Thema „Vielfalt Indiens“ in ihre Arbeitsprogramme aufgenommen und Veranstaltungen mit dem Fokus Indien durchgeführt.

Oberbürgermeister Dr. Florian Janik hat alle Unternehmen, in denen eine größere Zahl von indischen Fachkräften beschäftigt ist, sowie Vertreter*innen der Universität und der Forschungseinrichtungen zu einem Gespräch eingeladen, über das Projekt informiert und sie gebeten, es im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

In den Workshops wurde vereinbart, dass die Veranstaltungen so konzipiert werden sollen, dass sowohl die indische Community wie auch die breite Öffentlichkeit adressiert werden. Die Akteure der indischen Community wurden dabei von der Koordinationsstelle Integration im Hinblick auf Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit gecoacht und unterstützt.

Die zentrale Öffentlichkeitsarbeit wurde von der Koordinationsstelle Integration geleistet. In einem Workshop wurde mit allen Beteiligten das Layout für ein Plakat und ein Programmheft abgestimmt.

Anhand eines Fragebogens wurden von allen Beteiligten die erforderlichen Informationen für das Programm abgefragt und bei Bedarf in bilateralen Gesprächen finalisiert. Für das Programm in ersten Halbjahr 2024 wurde ein Programmheft erarbeitet und in einer Auflage von 3000 Stück gedruckt.

Für die Veranstaltungen im zweiten Halbjahr wurden aus ökologischen und finanziellen Überlegungen auf ein Programmheft verzichtet und nur eine Programmkarte mit QR-Code zum Veranstaltungskalender und zur Seite „Vielfalt Indiens“ auf www.erlangen.de erstellt.

Erstellung, Druck und Versand und Finanzierung des Programmheftes, der Programmkarte und der Plakate erfolgte durch Koordinationsstelle Integration, ebenso die Veröffentlichung im online-Veranstaltungskalender und über die regionalen Medien und Social Media. Mit allen Veranstalter*innen wurde vereinbart, dass sie über ihre Netzwerke und Kanäle zusätzlich Werbung machen.

3.4 Veranstaltungsprogramm

Insgesamt wurden 94 Veranstaltungen geplant und 89 tatsächlich durchgeführt. Das Spektrum reicht über die unterschiedlichen kulturell-religiösen Feste und Feiern über Vorträge, Ausstellungen und Filme bis hin zu Kochkursen und Sport- und Begegnungsveranstaltungen. Eine Auflistung aller Veranstaltungen finden Sie im Anhang.

Hier ein Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm:

- **Kick-off-Event:**
Die Auftaktveranstaltung bildete mit rund 250 Besucher*innen das indische Erntedankfest Makar Sankranti, organisiert von der Indian Community Franconia das erste große Fest des Jahres, das überall in Indien auch mit unterschiedlichen Namen gefeiert wird. OB Dr. Florian Janik, ein Vertreter des indischen Generalkonsulats, der Bezirkstagspräsident sowie zahlreiche Vertreter*innen des Stadtrats, der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft nahmen teil.
- Zahlreiche indische Kochkurse in verschiedenen städtischen Einrichtungen waren schnell ausgebucht und erfreuten sich großer Beliebtheit, ebenso wie die Quizabende zu Indien in deutscher und englischer Sprache.
- Die Vereine Shiva-Vishnu-Tempel und Surabhi organisierten eine Feier zur Nacht des Gottes Shiva, eines der wichtigsten und populärsten Feste im Hinduismus.

- Zum Weltfrauentag am 8. März lud die Deutsch-Indische Gesellschaft Franken zu einer Veranstaltung „Menschenrechte sind Frauenrechte“ ein und die VHS und das Frauenzentrum zu einem Vortrag „Beyond Traditions: Stories, Struggles and uprisings of women in contemporary India“. Dem schloss sich später im Jahr ein Workshop an zum Thema „Breaking Stereotypes: Voices of contemporary Indian women“.
- Ausstellungen zu Indien fanden im Kulturpunkt Bruck und in der Stadtbibliothek, organisiert von der Gruppe Durga Puja, statt.
- Sportliche Aktivitäten organisierte der Verein Tamil Sangam und der Namaste Club.
- Das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg widmete eine Woche im Juli „Mensa goes India“.
- Im Rahmen der Schlossgartenkonzerte wurde klassische indische Musik mit dem Ensemble Anubhab präsentiert.
- Die Veranstaltung mit der größten Zahl Besucher*innen (rund 2000 Personen) war das Ganesha-Fest auf dem Rathausplatz mit einem Umzug in der Fußgängerzone.
- Mit einem Vortrag „Indien als digitale Avantgarde“ mit einer Vertreterin des Max-Planck-Instituts an der VHS endete die Veranstaltungsreihe.

4 Ergebnisse und Erfolge

4.1 Hohes zivilgesellschaftliches Engagement

In den letzten Jahren sind innerhalb der indischen Community in Erlangen rund 15 Vereine und Gruppen entstanden, die sich aktiv in das gesellschaftliche Leben in Erlangen ehrenamtlich einbringen, einen Beitrag zum kulturellen und sozialen Leben leisten und sich mit Erlangen identifizieren. Nur aufgrund dieses hohen Engagements konnte die Vielzahl der Veranstaltungen stattfinden.

4.2 Soziale und kulturelle Integration

Durch die Schaffung eines großen Netzwerkes innerhalb der indischen Community hat auch die gegenseitige Unterstützung an Dynamik gewonnen: Diejenigen, die schon eine Zeitlang hier sind, unterstützen die Neuankommenden und erleichtern damit das Ankommen und den Integrationsprozess.

Die Stadtverwaltung unterstützt die Akteure mit Räumen, Informationen und Dienstleistungen.

Durch die gemeinsame Arbeit bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen wurden den Akteur*innen der indischen Community Zugänge zu städtischen Einrichtungen, Sportvereinen, anderen Kulturvereinen, auch zu den Dachorganisationen der Kultur- und Sportvereine ermöglicht. Dies hat den interkulturellen Austausch gestärkt, die sozialen Kontakte und das gegenseitige Verständnis gefördert.

Beispielsweise beteiligt sich die Indian Community Franconia seit dem Jahr 2024 am Faschingsumzug der Brucker Gaßhenker.

4.3 Ergebnisse der Befragung der beteiligten Akteur*innen zum Abschluss des

- Beteiligung: 46 % aller Projektbeteiligten
- 82 % der Beteiligten waren mit der Reihe sehr zufrieden.
- 76 % der Veranstaltungen haben die gesamte Bevölkerung adressiert.
- 59 % der Beteiligten bejahen, dass die Reihe förderlich für die Kooperation mit städt. Dienststellen war.
- 53 % der Beteiligten bejahen, dass sie jetzt städtische Angebote und Dienstleistungen besser kennen und nutzen.
- 59 % sind der Meinung, dass die Reihe die Begegnung mit der Erlanger Bevölkerung gefördert hat.
- 53 % sind der Meinung, dass die Reihe die Verbundenheit mit der Stadt gestärkt hat.

4.4 Politische Integration

In den vergangenen Jahren haben indische Staatsbürger*innen verstärkt Anträge auf Einbürgerung gestellt oder wurden bereits eingebürgert. Bei der Einbürgerungsfeier 2025 stand Indien erstmals auf Platz 2 der Liste der meisten Eingebürgerten.

Dies bedeutet auch ein steigendes Interesse und eine steigende Beteiligung an aktuellen kommunalpolitischen Themen: Im Ausländer- und Integrationsbeirat sind zwei Mitglieder indischer Herkunft vertreten, im Vorfeld eines Bürgerentscheids hat sich ein indischstämmiger Student in der Werbekampagne einer Partei für das Thema engagiert, politisch Interessierte werden künftig sicher auch verstärkt den Weg in die Parteien finden, wenn diese die entsprechende Offenheit signalisieren.

Auch das Thema „Partnerschaft mit einer Stadt in Indien“ wird in den nächsten Jahren verstärkt von Vertreter*innen der indischen Community an die Stadtspitze und die Stadtratsfraktionen herangetragen werden. Dies folgt den Empfehlungen der Bundesregierung in ihrem Papier „Fokus Indien“.

5 Probleme und Herausforderungen und wie sie gelöst wurden

Zugang zu einer neuen Gruppe von Zugewanderten: Zu Beginn der Projektphase wurden die beteiligten Kolleg*innen der Stadtverwaltung in einem Input über Geschichte, Politik und Gesellschaft sowie die ethnische und religiöse und sprachliche Vielfalt informiert. Mit interessierten Kolleg*innen wurden darüber hinaus interkulturelle Situationen und Missverständnisse reflektiert.

Zuschussverfahren der Kulturförderung: Es stellte sich sehr schnell heraus, dass die einzelnen Gruppen und Vereine dafür Unterstützung benötigen, die über die angebotenen Beratungsgespräche hinaus gehen. Die zuständige Kollegin erarbeitete deshalb eine Checkliste in englischer Sprache, um das Procedere der Kulturförderung erläutern („Vielfalt Indiens 2024: How to apply for funding of a cultural event at the municipal „Kulturförderung“?) und stellte dies in einer Arbeitsgruppe den Akteur*innen der indischen Community vor.

Lebensmittelsicherheit: Nachdem verschiedene Veranstalter*innen erstmals planten, indische Spezialitäten anzubieten, organisierte die Koordinationsstelle Integration umfangreiche Informationen zu Lebensmittelsicherheit und Hygienemaßnahmen bei Veranstaltungen und stellte diese allen Akteur*innen zur Verfügung. Auf die Möglichkeit einer Online-Schulung, bei der ein entsprechendes Zertifikat erworben werden konnte, wurde hingewiesen.

Veranstaltungsmanagement: Umfangreiche Fragen zu Anmeldungen, Genehmigungen, Technik, Veranstaltungssicherheit, Versicherungen, etc. wurden in zahlreichen bilateralen Gesprächen mit den jeweiligen Akteur*innen beantwortet.

Beratung zu Vereinsgründungen: Nachdem einige Akteur*innen Großveranstaltungen zunächst als Einzelpersonen planten, wurden sie gemeinsam mit Büro für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt auf rechtliche und finanzielle Risiken hingewiesen und hinsichtlich Vereinsgründung beraten.

6 Fazit und Empfehlungen

Ergebnisse des Debriefing- Workshops mit den Teilnehmenden

6.1 Lessons learned für die Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen der indischen Community

- Frühzeitiger Planungsbeginn, um Förderung und Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen zu ermöglichen
- Besseres Einbinden und Onboarding für neue Vereine/Gruppen, die später in die Planungen der Veranstaltungen einsteigen
- Bei Veranstaltungen muss Nachhaltigkeit mitgedacht werden: Vermeidung und Trennung von Müll. Verwendung von Mehrweg-Geschirr, Besteck und Gläsern.
- Für Veranstaltungen sollte es seitens der Veranstaltenden ein Beschwerdemanagement geben, um die faire Behandlung aller Teilnehmenden verbessern zu können.
- Die Zusammenarbeit mehrerer Gruppen und Vereine ist wichtig, kann aber eine Herausforderung sein
- Bei Veranstaltungen stärker interaktiv gestalten, um Beteiligung der Besucher*innen zu gewährleisten.

6.2 Interkulturalität und Integration

- Die Einbindung von Programmpunkten aus anderen Kulturkreisen z.B. senegalesischer Trommler und lateinamerikanischer Tanz beim Diwali war besonders positiv und sorgt für interkulturellen Austausch
- Veranstaltungen sollten auch gezielt die weitere Erlanger Bevölkerung und Personen außerhalb der eigenen Community ansprechen. Hier sind geeignete Werbestrategien und Planung notwendig
- Die Hilfe und Koordination der städtischen Dienststellen unterstützen das Zusammenwachsen verschiedener Gruppen.
- Das Programm war hilfreich für: Integration, Zusammenarbeit, Sprachenlernen und Programme für Frauen
- Bedeutsamkeit von Veranstaltungen/Programmen wie Vielfalt Indien als Ressource für den Erhalt von kultureller und sprachlicher Vielfalt, insbesondere für Kinder
- Verstärkte Teilnahme der indischen Community an bestehenden Events in Erlangen (Erlanger Frühling und Erlanger Herbst, Rädli am 1. Mai, Veranstaltungen der Stadtverbandes Kultur, etc.)
- Andere Vereine, die schon lange in Erlangen und Region aktiv sind, als Beispiel zu nehmen und bei Fragen ansprechen, z.B. Deutsch-Indische Gesellschaft

6.3 Bedarfe und Themen für die Zukunft

- Informationen zu Werbungs- und Marketingstrategien
- Es werden mehr Begegnungsräume für Austausch und religiöse und kulturelle Aktivitäten in der Stadt benötigt.
- Wunsch nach größeren und bezahlbaren Veranstaltungsorten
- Die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen der indischen Gemeinde soll intensiviert werden.
- Künftig soll mehr Zusammenarbeit mit nicht-indischen Organisationen und Vereinen stattfinden
- Weiterführung eines Forums/Begegnungsmöglichkeiten für Kooperationen und Austausch
- Informationen zum Krisen- und Notfallmanagement
- Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen
- Bessere Information (Website) und Unterstützung für Neuankömmlinge (Kinderbetreuung, Schulsystem, Wohnen, Sprachkurse und Integration)
- Arbeitsmöglichkeiten für mitgereiste Familienangehörige, insbesondere für Frauen
- Business-Möglichkeiten für indische Unternehmer*innen
- Awareness für die Diversität Indiens
- Möglichkeiten für weiteres Engagement in Erlangen z.B. für Stadtverschönerungen

6.4 Feedback

- Positive Zusammenarbeit mit Partner*innen
- Dank an den Stadtrat und die Dienststellen für die Ermöglichung des Programms
- Die Kooperationen waren erfolgreich und einfacher als erwartet
- Aktivitäten dieser Art sollen fortgeführt werden
- Die Veranstaltungsreihe ist eine Inspiration für Kinder und Jugendliche, auch aus den indischen Communitys
- Positives Feedback von indischen Studierenden der FAU

6.5 Nachhaltigkeit des Projekts

Auch nach Abschluss des Projekts gibt es eine Vielzahl von Themen, Aktivitäten und Kooperationen mit langfristiger Perspektive: Sowohl in der vhs wie auch in den beteiligten Stadtteilzentren ist die indische Community mit zahlreichen Aktivitäten vertreten und nutzt die Räume als Treffpunkt. Das Amt für Sport und Gesundheit plant mittelfristig ein Cricketfeld einzurichten. Beim Figurentheaterfestival 2025 waren indische Künstler*innen vertreten. Die Koordinationsstelle Integration wird in den nächsten Monaten und Jahren mit den Akteuren der indischen Community sowie weiteren Kooperationspartner*innen an den genannten Themen weiterarbeiten und entsprechende Formate entwickeln. Der Verein Shiva-Vishnu-Tempel e.V. wird seit 2023 bei seinen Planungen für einen Tempelbau in Erlangen beraten. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch mit dem Friedhofsamt am Thema Räume für hinduistische Bestattungsrituale gearbeitet. Auch im privaten Sektor ist die indische Community mit Restaurants, Geschäften, Produkten in den Supermärkten, etc. stark vertreten.

6.6 Fazit und Ausblick

Das Projekt hat einen wertvollen Beitrag für die gesellschaftliche und kulturelle Integration der indischen Community in Erlangen geleistet. Sowohl während der Veranstaltungsreihe, im Debriefing-Workshop wie auch in der Umfrage wurde von den Akteur*innen betont, dass dadurch ihre Verbundenheit mit Erlangen gestärkt wurde. Auf der Seite der Erlanger Bevölkerung hat das Projekt dazu beigetragen, verschiedene Aspekte von Geschichte, Kultur und Religion des indischen Subkontinents kennenzulernen und mit der indischen Community in Kontakt zu kommen.

In der „Fachkräftestrategie Indien“ der Bundesregierung 2024 wird unter anderem auf die Wichtigkeit der Willkommenskultur hingewiesen: „Deutschland steht im Wettbewerb um internationale Fachkräfte. Deshalb wirbt die Bundesregierung in Indien für Deutschland als attraktives Einwanderungsland. Eine gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur ist dabei besonders wichtig. Indische Fachkräfte, Auszubildende und Studierende sollen sich rasch in Deutschland respektiert und heimisch fühlen. Positive Erfahrungen und verlässliche Rahmenbedingungen in

Deutschland sind die beste Werbung für eine nachhaltige und zufriedenstellende Erwerbsmigration.“⁴

Das Projekt „Vielfalt Indiens in Erlangen“ strahlt über die Stadtgrenzen hinaus. Im Februar 2025 wurde die Stadt Erlangen zum Fachkräftekongress der Bundesregierung nach Berlin eingeladen, Oberbürgermeister Dr. Janik berichtete dort über Konzept und Ergebnisse. Weitere Städte sowie die Stabstelle für Fachkräfteeinwanderung des Landes Niedersachsen informieren sich aktuell über die Aktivitäten in Erlangen.

Durch die hohe Anzahl indischstämmiger Neubürger*innen und die gut gelungene Integration in die Stadtgesellschaft könnte Erlangen ein Alleinstellungsmerkmal unter den Kommunen in Bayern und im Bund zugeschrieben werden. Die positiven Auswirkungen auf Erlangen als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, besonders das vergleichsweise leichtere Gewinnen von (hoch-) qualifizierten Fachkräften kann als langfristiger Standortvorteil wichtig werden.

⁴ Fachkräftestrategie, S. 27

7 Anhang

- Veranstaltungsprogramm
- Presseberichte

8 Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen

Bürgermeister- und Presseamt

Büro für Chancengleichheit und Vielfalt – Koordinationsstelle Integration

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Kontakt

Telefon: 09131 86-2375

E-Mail: silvia.klein@stadt.erlangen.de

Redaktion

Silvia Klein

Büro für Chancengleichheit und Vielfalt

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erscheinungsdatum

Juli 2025